

Mündensche Nachrichten vom 10. April 1935

Unsere Freilichtbühne ruft

Wir alle sind gemeint

Gestern Abend fand im Weißen Roß eine Versammlung aller für unsere Freilichtbühne zuständigen Stellen, der Vertreter der Parteiorganisationen und Wehrmacht, der Vereine und Verbände statt, in der vor allem über die finanzielle Durchführung der kommenden Freilichtbühnenspielzeit beraten wurde. Als erster Redner ergriff Rektor Krade (N. S. Kulturgemeinde) das Wort. Er sprach von der großen kulturellen Bedeutung der Freilichtbühne. Sie wolle die deutsche Volksseele von der Kulturseite aus gewinnen und mit wertvollen Kunstgenüssen in den Geist unserer Tage hineinführen. Auch der diesjährige Spielplan der Mündener Freilichtbühne weise wieder ein hochwertiges Programm auf. Es komme voraussichtlich zur Aufführung:

Kleist: „Prinz von Homburg“

Hebbel: „Genoveva“

Hinrichs: „Krach um Jolanthe“

Schwenzen-Molina: „Im Zeichen des Stiers“

Sudermann: „Johannisfeuer“

„Uta von Naumburg“

Blunck: „Erntedank“

Brückner: „Schneewittchen“

„Das tapfere Schneiderlein“

„Aschenbüttel“

---

Träger der Freilichtbühne ist nach wie vor der Mündener Verkehrsverein. An seiner Seite als treue Mithelfer die Stadtverwaltung, die Partei und ihre Propagandaleitung und die N. S. Kulturgemeinde. Betreuer der Bühne ist Rektor Unland. Aber diese Mitarbeit aller verantwortlichen Stellen, so sagte Rektor Kracke, genüge nicht allein, die Durchführung unserer Freilichtbühne vor allem finanziell zu sichern, sondern hier müsse die Mündener Bevölkerung selbst mithelfen. Sie müsse in erster Linie dafür Sorge tragen, dass die diesjährige Spielzeit nicht die letzte sei. Und diese ihre Mithilfe bestehe darin, dass sie reges Interesse für die Freilichtbühne zeige, dass sie die Spiele fleißig und zahlreich besuche.

Die Spielleitung hat auch in diesem Sommer Direktor Paul Adalbert Ebel und die Spielgruppe besteht wieder aus Damen und Herren vom Stadttheater Göttingen, vom Deutschen Theater Hannover und anderen. Wie Rektor Kracke weiter bekannt gab, trägt sich die N. S. Kulturgemeinde mit dem Gedanken, ähnlich wie bei den Kasseler Fremdenvorstellungen Einführungsvorträge zu jedem zur Aufführung gelangenden Stück zu halten. Man sieht, es wird alles getan, der Mündener Bevölkerung den Besuch der Freilichtbühne so genussreich und anregend wie möglich zu gestalten.

Der Geschäftsführer der Freilichtbühne, Wüstemann, sprach dann über Werbung. Anfang Mai soll ein großer Werbeabend für die Freilichtbühne stattfinden, der die gesamte Einwohnerschaft zum Kampf

für die Erhaltung der Freilichtbühne aufrufen wird. Weiter werden wieder wie im Vorjahre Plakate und Werbezettel ausgegeben werden. Die erfolgreichste Werbung aber sei die Werbung von Mund zu Mund, die Gewinnung unserer Fremdgäste für die Freilichtbühne und deren mündliche oder schriftliche Weiterwerbung.

Die Preise seien wieder so niedrig gehalten wie im Vorjahre. Allerdings könne die vorjährige billige Preisgestaltung in diesem Jahre nur bei gutem Besuch ermöglicht werden. Dauerkarten und Werkkarten wie im vorigen Sommer. Die Werkkarten werden dieses Mal aber nur an diejenigen ausgegeben, die 150 RM und weniger verdienen.

Der bisherigen Platzanordnungen ist eine neue Platzgattung angefügt worden. Das sind die sogenannten Fremdenlauben, die rechts und links der Bühne auf der Terrasse eingerichtet werden sollen.

Es ist auch wieder vorgesehen, für unseren Landkreis mehrere Sonntagnachmittage freizubekommen und für die Schulen Alltagsvorstellungen einzulegen. Auch die Kleinsten kommen zu ihrem Recht, denn ihnen sind allein neun Mittwoch-Nachmittage gewidmet.

Spieltage sind wieder wie voriges Jahr Sonnabende und Sonntage.

Nach dem Geschäftsführer sprach Propagandaleiter Vetter noch über den Vorverkauf. Eine Aussprache schloss sich an.